

Danke dass Sie bereit sind, den Entwicklungsweg Ihrer Schule hin zu einer bewegten Schule zu beschreiben.

Bitte verwenden Sie dazu die nachstehende Vorlage.

Falls Sie Fotos zur besseren Illustration beisteuern können, senden Sie diese bitte inklusive Ihres Berichts an hp.hauer@nms-taiskirchen.at. Vielen Dank!

Schule:

Name, Adresse, Email, Homepage	VS Hohenzell, Dorfstraße 9, 4921 Hohenzell vs.hohenzell@inext.at www.volksschule-hohenzell.at
Kontaktperson	Beate Hochhold
Schultyp, Klassenanzahl	Volksschule, derzeit 5 Klassen
Lehrerzahl, Schülerzahl	7 / 88
Besonderheiten unserer Schule	„Bewegte Schule“ (Lernen mit und durch Bewegung – offen für Neues)

Entwicklung:

Warum haben wir uns auf den Weg zu einer Bewegten Schule gemacht?

Ideen und Begeisterung von Kursen mitgenommen (Leiterin) und versucht diese mit dem Lehrkörper in kleinen Schritten umzusetzen.

Was waren die ersten Schritte?

Beachtung der richtige Sitzposition; Einführung von kleinen, leisen Pausenspielen; Abschaffung der „stündlichen“ Schulglocke; Pause bei fast jedem Wetter im Freien verbringen; Trinkbecher für alle Kinder (zum Wassertrinken)

Kurzbeschreibung der Entwicklung (Erfolge, Hindernisse, Stolpersteine)

Erfolge:

zB Vorhandenes, fast neues Sitzmobiliar war/ist sehr schwer bzw. gar nicht von den Kindern verstellbar – gemeinsam mit dem Bürgermeister haben wir alle Betriebe des Gemeindegebietes angeschrieben und ihnen unser Projekt einer Bewegten Schule (zu der auch ergonomisches Sitzen dazugehört) vorgestellt und sie um den Kauf eines „ganzen“ (oder „halben“) Tisches gebeten, der dann ihr Logo trägt. Auf diese Weise bekamen wir 33 ergonomische Tische!

Im Rahmen eines Schulfestes wurde ein Schätzspiel (Wie viele Zuckerl befinden sich in diesem Glas? Jeder Tipp 1 €!) veranstaltet und der Sieger bekam das Zuckerlglas und die Schule konnte wieder einen Drehstuhl kaufen!

Hindernisse:

Nicht jede Idee muss für alle Lehrer an einer Schule passen! Das Erstellen gemeinsamer Regeln und Ordnungsrahmen war und ist immer wieder notwendig.

Stolpersteine:

Pausengeräte brauchen einen sehr guten Ordnungsrahmen. Neue Spiele (auch in den Klassen oder im Freien) brauchen „Einlernphasen“. Vorsicht vor einem zu großen Spieleangebot!

Ist-Stand:

Lehren und Lernen:

- Bewegter Unterricht läuft „ruhiger“ ab, als Druck auszuüben, dass sich alle im Sitzen ruhig verhalten!
- Austausch von neuen Ideen unter den Lehrern wurde zur Selbstverständlichkeit
- nicht nur die Klasse, sondern das ganze Schulhaus wird zum Lebens- und Lernraum

Steuern/Organisieren:

- Grundorganisation geht viel von der Leitung aus
- Plan und Durchführung lassen sich nur im Team verwirklichen, ebenso erforderliche Änderungen

Lern- und Lebensraum:

- das ganze Schulhaus wird genützt (kleine Ecke in der Garderobe, Stiege, Gänge, Vorplatz, Terrasse,...)
- Einbinden von Organisationen in der Gemeinde (zB Gesunde Gemeinde half bei der Errichtung des Barfußweges, Ortsbäuerinnen unterstützen uns bei der Gesunden Jause, ...)
- Gemeindearbeiter helfen uns beim Montieren so mancher Dinge (zB Schülerfiguren am Straßenrand)

Ausblick:

Nächste Schritte:

ergonomisches Sitzmobiliar erweitern, Bewegungsmöglichkeiten für hyperaktive Kinder im Klassenzimmer schaffen (eventuell Ergometer?)

Vision:

Dass die Bewegung für alle Kinder ein fixer Bestandteil ihres Alltages wird, bis ins hohe Alter.

Tipps für andere:

Kleine, gemeinsame (Team: Lehrer, Eltern, Schulwart, Bürgermeister,...) Schritte wählen, sich über das Gelingen freuen, es genießen und nicht zu schnell etwas Neues unternehmen wollen!
Ordnungsrahmen immer wieder von allen einfordern und auch überdenken! Neues im kleinen

Verband (Klasse) ausprobieren, bevor man es an der ganzen Schule umsetzen möchte.

Schulbesuche:

Interessierten Kollegen/innen geben wir gerne die Möglichkeit nach Vereinbarung Einblick in den praktischen Unterrichtsalltag bei uns zu gewähren.